

Die Windmühle.

Der kleine Grund, die Windmühl genannt, welcher nur in einer Gasse ober der Laimgrube und der Wien bestehet, hatte im Jahre 1733 30 Häuser und 1220 Einwohner. Diese drey Gründe, nämlich die Laimgrube, an der Wien, und die Windmühl stehen unter der Gerichtsbarkeit des Magistrats. Weil aber die Windmühle als ein Lehen von dem Bizedomante an den Magistrat gekommen ist: so kommt sie als ein besonderer Grund vor, und hat auch einen besondern Grundrichter und ein besonderes Grundsiegel. Die Seelsorge betreffend, so ist gewiß, daß in den ältesten Zeiten St. Theobald eine Pfarrkirche war; nachmahls aber bekam Maria Zulf die pfarrherrlichen Rechte sowohl in ihrem eigenen Bezirke, als auch über diese drey erwähnten Gründe, welche sie bis auf die Zei-

ten Kaisers Joseph des Zweyten, der auf der Laimgrube eine eigene Pfarre errichtet hat, ausübte.

M a r i a H ü l f .

Außer der Laimgrube und Windmühle befindet sich der Grund Maria Hülff. Bevor die Pfarre zu St. Michael daselbst einen Freythof anlegte, und das Bildniß Maria Hülff zur Verehrung ausgesetzt wurde, hieß dieser schon vor mehreren Jahrhunderten baute Grund Schöff. Woher aber diese alte Benennung ihren Ursprung habe, kann nicht genau bestimmt werden. Einige sagen, daß dieser Name daher rühre, weil vormahls die Schifflente, welche von dem obern Lande auf der Donau nach Wien fuhren, nach vollbrachter Reise hier, wie noch jetzt gewöhnlich, ihren Unterstand zu nehmen pflegten, weßwegen auch dieser Grund noch bis jetzt ein Schiff in seinem Siegel führe. — Nachdem die Verehrung des daselbst im Jahre 1660 ausgesetzten Marienbildes zugenom-